

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

erschint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
vierteljährlich 90 Pf. durch die Post bezogen im
Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mr. 10 Pf.
ins Haus geliefert vierteljährlich 96 Pf.

Donnerstag den 26. Mai 1892.

Insertionspreis:
vierpaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf.
Aufgabe 1800. Wöchentliche Beilagen
Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Schorndorf. Hagelversicherung.

Die Gutsbesitzer werden dringend aufgefordert, auch heuer ihre Felder gegen Hagelschaden zu versichern. Die Policegebühren werden von der Stadtpflege bezahlt. Stadtschultheißenamt. Fritz.

Liederkranz. Singstunde Mittwoch.

Vollzähliges Erscheinen dringend nötig.

Bullrichs Universal- reinigungssalz

empfehlen für Magenteibende die Palm'sche Apotheke.

Chocolade

aus den renommiert. Fabriken in großer Auswahl, sowie
Cacav-Pulver
in 1, 1/2 und 1/4 Pf. Büchlein und offen in verschiedenen Preisen hält bestens empfohlen
Herm. Moser, Cond.

Jr. Vogel, Stuttgart

Spezialist f. Bahnheilkunde
Herzogstr. 17. Telefon 932.
etabliert 1880.
früher Assst. in Hannover u. Paris.

Künstliche Zähne u. ganze Gebisse

— neuester Construction. —
Behandlung von Zahn u. Mund-Krankheiten, Zahnoperationen.
Plombieren hohler Zähne.
— schmerzlose Ausführung. —

Einige junge Leute,

nicht unter 16 Jahren, finden dauernde Beschäftigung bei
Wilh. Abt,
Fabrik landw. Geräte.

Aleypacht.

1 Brtl. bis 1/2 Morgen Alec sucht zu pachten. Wer? sagt Hr. Kaufmann Döfninger.

Michelberg. Zugelaufener Hund.

Ein solcher, mit gestutzten Ohren und Schwanz, halb Hund Rabe 45 cm. groß, schwarz, mit weißer Brust und gelben Extremitäten, ist gegen Futtergeld und Einrückungsgeld innerhalb 8 Tagen abzugeben.
Karl Zoller.

Verloren

ging von Hohenehren bis Weiler ein seidenes Schlängelstuch. Abzugeben im Gasthaus z. Löwen in Weiler.
2 Wohnungen,
eine größere und eine kleine hat zu vermieten. Wer? sagt die Redaktion.

Oberbeken.

Freunden und Bekannten teilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß unsere innigst geliebte Mutter und Großmutter
Elisabeth Schnell,
geb. Beck
am Samstag mittag 3 1/2 Uhr im Alter von 88 Jahren sanft verschieden ist.
Beerdigung findet am Dienstag Nachmittag 2 Uhr statt und bitten wir dieses statt mündlichem Ansagen entgegen zu nehmen.
Die trauernden Kinder:
Emma und Wilhelm Schnell.

Rölnisches Wasser

bestehend seit 1825
von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn
ist nicht nur feinstes Parfüm, sondern auch staatlich geprüft und von ärztlichen Autoritäten bei
Augenleiden & geschwächten Gliedern
als unübertroffen empfohlen. Zu Flaschen à 35, 60 und 100 Pf.
Alleinverkauf für Schorndorf bei **Chr. Bauer.**

Wein- & Mostverkauf.

Unterzeichneter verkauft wegen Kellerveränderung innerhalb 14 Tagen
16 Eimer guten Apfelmost,
sowie
5 Eim. 1891er sehr guten & glanzhellen Wein.
Carl Wacker.

Mehrere Roller & Wickelmacher,

sowie eine tüchtige Sortiererin, bei hohem Lohn in eine auswärtige württembergische Cigarren-Fabrik gesucht.
Dauernde Beschäftigung neben vollständiger Meißelvergütung.
Stägige Lohnzahlung.
Offerten an die Expedition d. Bl.

Rechnungs-, Tagbuch- & Rapiat-Tabellen,

sowie Zahlungsverzeichnisse
empfehlen die
C. W. MAYER'sche Buchdruckerei.

Anker-Pain-Expeller.

Diese altbewährte u. weltbekannteste erprobte Einreibung gegen Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen u. s. w. wird hierdurch in empfehlende Erinnerung gebracht.
Zum Preise von 50 Pf. und 1 Mark die Flasche vorrätig in den meisten Apotheken.
Zur echt mit Anker!

Großheppach D. W. Waibl.

Ein ordentl. Jungen
mit oder ohne Lehrgeld nimmt in die Lehre
Gottl. Ellwanger, Schuhmacher.

Ein ordentliches Mädchen
von 18 Jahres sucht sofort Stellung.
Wer sagt die Redaktion.

Das echte Schuhfett, Marke Büffelhaut, in Büchsen à 20 u. 40 Pfg.

ist seit lange als ein wirkliches Ledererhaltungsmittel bewährt und seit 1883 in tausenden von Handlungen eingeführt.
Die kleine Mehrausgabe für dieses Fett gegenüber billigeren Präparaten zahlt sich durch Ersparnis am Schuh- und Lederzeug zehnfach wieder; man achte daher beim Einkauf auf die Schutzmarke „Büffel-Haut“.
Büchsen à 20 und 40 Pfg. sind samt Gebrauchsanweisung in folgenden Handlungen zu haben:
Schorndorf:
Chr. Bauer.
Consum-Verein.
B. Mack & Sohn.
Fr. Oeffinger b. Forstamt.
Carl Schäfer.
Beutelsbach: Jul. Lohss.
Gerabfetten: J. C. Palmer.
Grünbach: Geschw. Schwarz.
J. G. Fischer.
Schlack: J. Fritz.
Oberrubach: J. Bronn.
Schwaib: Ch. Linsenmeier.
Winterbach: Ph. Wöhrle.

Vanille-Bruch- Chocolade

vr. Pf. 1 M. empfiehlt als preiswert.
Karl Schäfer, Conditor.

Neue Maisen-Häringe und neue Malta-Sommer- Kartoffeln

empfehlen
G. Moser am Bahnhof.

Emmenthaler- Limburger- Äränder- und echten Münster- empfehlen **F. Zehner.**

Das beste Insectenpulver

wird allen Ungeziefermitteln vorgezogen, weil es die Wanzen, Küchenschäfer, Fliegen, Motten, Käse, Klöße u. s. w. gänzlich tödtet und nicht bloß betäubt. Nur in Gläsern zu haben zu 30 Pf., 60 Pf. u. 1 M. Turmeliniprize zu 35 Pf. und 50 Pf.
In Schorndorf bei:
Herm. Moser.

Amfliches.

Oberamt Schorndorf.
Die Ortsvorsteher werden unter Bezugnahme auf den oberamtl. Erl. vom 10. d. Mts. (Schornd. Anz. Nr. 55) betreff. die Anschaffung des Verm.-Cebitts, beauftragt von Oberregierungsrat Fleischhauer und der Gewerbeordnung von Oberregierungsrat Schäfer benachrichtigt, daß diese Werke für sämtliche Gemeinden bestellt und auch die erste Lieferung beider Werke hier angekommen sind. Dieselben werden aber bis zu der demnächst zu erwartenden Schlußlieferung behufs des vorherigen Einbands zurückgehalten, wenn nicht einzelne Ortsbehörden die sofortige Zufuhr verlangen, in welchem Fall dies hierher anzuzeigen wäre.
Schorndorf, den 23. Mai 1892.
H. Oberamt. Kinzelbach.

Diejenigen Schultzeißenämter,

welche die Ablieferung der Umlagebeiträge an die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft noch nicht angezeigt haben, werden an Erstattung der Anzeige binnen 2 Tagen erinnert (siehe auch Schornd. Anz. Nr. 57).
Schorndorf, den 24. Mai 1892.
H. Oberamt. Kinzelbach.

Simmelfahrt.

Simmelfahrt ist ein dem Christentum eigen-tümliches Fest. Unsere heidnischen Ahnen haben nichts ihm Verwandtes aufzuweisen, der jüdische Festkalender hat ihm keine Anknüpfungspunkte geboten; eigenartig und majestätisch ist es herausgewachsen aus dem fruchtbaren Boden der Heilsgeschichte.
Es erinnert uns an die Stunde der Verkündung und Erhebung des Welterlösers zum Weltenkönig in himmlischer Herrlichkeit.
In die Höhe richtet es unsere Blicke. Im Staub des alltäglichen Lebens wird uns

Das Schlossfräulein.

Eine Erzählung von F. Herrmann.
(Fortsetzung.)
Sie erfolgte unter der Bemerkung, daß es ja noch nicht so gar spät sei, auf eine für den gefälligen Führer so verbindliche Weise, daß dieser, unfähig, der Einladung zu widerstehen, ihr durch eine tiefe Verbeugung seine Willfährigkeit zu erkennen gab.
Bei Anknüpfung im Wohnzimmer wurde, wie bei Jeannettens Gepflogenheit willkommenen Gästen gegenüber zu erwarten stand, sogleich ein Keller mit Backwerk nebst einer Flasche Wein aufgeschleppt und, nachdem beide in traulicher Entzucht nebeneinander Platz genommen, die unten an der Thür o'gebrochene Unterredung von neuem angeknüpft. Kaum aber waren einige Minuten verfloßen, als unter mehr und mehr überhandnehmendem Lärm und Gepolter plötzlich die Thür des Zimmers sich öffnete und Theodor hereintrat.
„Weiben Sie ganz ruhig!“ sagte er zu Jeannetten, die durch die lecke Zudringlichkeit des ungeladenen Gastes im Innersten empört, von

der Blick auf den Himmel mannigfaltig verdunkelt. Unter Beruf bindet uns an das Vergänglichke; dem Kaufmann gehen die Waren durch die Hände — alles Dinge, die die Erde trug, die der Mensch schuf; der Gelehrte vergräbt sich in seine Bibliothek, in sein Laboratorium, die Tiefen der sichtbaren Welt zu durchforschen; der Politiker verfolgt mit Interesse die Drehungen des Rades der Tagesgeschichte, selbst in die Speichen greifend mit kühner Hand. Der Landmann zieht seine Furchen in die Erde und vertraut ihr seine Saat, um das tägliche Brod für Viele mitzuschaffen. Die Hausfrau geht auf in häuslichen Mühen und Sorgen, der Arbeiter ringt im Schweiß seines Angesichts für sich und die Seinen um die Existenz, dem Industriellen bröht das Rassel seiner Maschinen im Ohr, daß er schier taub wird für alle anderen Stimmen. Alles dreht sich ums Irdische — da ist's, als risse ein Windstoß das Fenster auf, und in den Staub hinein fährt's wie ein frischer Lufthauch und ins Dämmergrau hinein blüht's wie ein heller Lichtstrahl. Es ist Simmelfahrt!
Hallelujah, wie lieblich steht hoch über uns des Himmels Höhn, Seit du im Himmel siehst!

Da blicken wir aufwärts. Ja, ja, da ist auch noch eine Welt! Unsichtbar freilich, unerforscht, aber sie ist da. Frei und licht wölbt sich über uns das Himmelszelt, von dem die milde Maiensonne herniederstrahlt, unermesslich in seinen Weiten, unergründlich in seinen Tiefen, unerschöpfbar in seinen Höhen, — eine Ahnung der Ewigkeit durchschauert unser Herz, eine leise Hoffnung unvergänglichlicher Herrlichkeit zieht durch unsere Seelen. So schauten auf dem Delberge die Jünger ihrem Herrn nach, als er gen Himmel fuhr, vor ihnen schwebend. Aber das war kein wegethendes Scheiden und Weiden. Schmerzensstränen sind am Charfreitag dem Herrn ins Grab nachgeschossen, Freudenstränen perlen wie frische Thautropfen auf den Delberg nieder aus den Augen der Jünger, unter den aufgehobenen Segenshänden

ihrem Sitze aufsprang und mit ergrimmt Miene ihm entgegentrat. „Ich komme bloß, um jenem Herrn dort einige vertrauliche Worte ins Ohr zu raunen! Ohne Zweifel kennen Sie,“ fuhr er, mit entschlossenem Ernst an Friedhelm sich wendend, zu reden fort, „die Verhältnisse, zufolge deren der freie Eintritt in diesem Hause nur mir allein und sonst keinem anderen zu jeder Stunde des Tages gestattet ist, dennoch sind Sie dreist genug, sich hinter meinem Rücken hier einzudrängen und meiner Braut auf echte Sturzmanier ein wenig den Hof zu machen. Das fordert Genugthuung! Wir werden uns daher, wofür Sie nicht etwa für gut finden, das Hasenpanzer zu ergreifen, morgen weiter über die Sache besprechen.“
Detreten und verächtlich zog Friedhelm sich gegen das Fenster zurück, begann dort ängstlich die Hände zu reiben und in unverständlichen Ausdrücken von friedlichen Berufspflichten und landesherlichen Verordnungen ohne sonderlichen Sinn und Zusammenhang zu stammeln.
Die Schlosskammerherrin dagegen ließ sich weder durch gebieterisches Pochen auf verjährte Rechte, noch

Jesu. Denn er geht nicht von dannen, es sei denn, auf daß die Seinen seien, wo er ist. Himmeln geht unsere Bahn! Wir sind Gäste nur auf Erden.
Das verläßt unser Leben im Staube. Wenn's uns annutet hier drunter wie dem Pilger in der Fremde, — Himmelfahrt wird uns zum Wegweiser nach der ewigen Heimat, und May Schenkenndorf wird uns zum Schriftdeuter dieses Wegweisers, wenn er singt:
Wohin, wohin ihr Blicke?
Hinauf zum ew'gen Glücke,
Hinauf zur ew'gen Lust!
Der Heiland ist erhaben,
Der Heiland wint von oben
Die Jünger an die Brust.
In die Höhe gehen unsere Blicke, wenn wir vom Himmelfahrtsberge dem Herrn nachschauen, aber wenn wir die Blicke wieder abwärts senken, gehen sie in die Weite rundum über die Welt bis an ihre äußersten Grenzen. Himmelfahrt ist des Herrn Thronbesteigungsfest. Unter seinen ausgebreiteten Händen dehnt sich ein Reich aus, berufen, bis an die Enden der Erde zu dringen. Das ist der mächtige Wandel, den dieser Tag in die Geschichte des Christentums gebracht hat. Er besiegelt seinen Universalismus. Seltsam genug. Was uns sonst an Religionen begegnet, hat die Tendenz, sich zu lokalisieren. Alle A tu religionen haften ganz von selbst an der Scholle; von ihr losgelöst, von den heimischen, heiligen Wäldern und Höhen, Quellen und Hainen vertrieben, verkommen sie. Der germanische Götterglaube ist unter der heißen Sonne Italiens und Africas zerfurchen, Rom's Penaten sind in den germanischen Wäldern nie heimisch geworden. Aber auch die mosaische Religion konnte nicht zur Weltreligion werden, sie war Volksreligion, so ausschließlich, daß sie über die Grenzen der Rasse hinaus kaum vorgebrungen ist. Der Islam hat mit Feuer und Schwert Mission versucht — er hat sein Ziel nicht erreicht, sowenig als der Buddhismus Weltreligion zu werden fähig ist. Aber das

durch ausgestoßene Drohworte aus ihrer Fassung und Geistesgegenwart bringen.
Einen schnell zur Reife geförderten Entschluß ins Werk setzend, holte sie aus einem in der Nähe befindlichen Wandschrank die mit dem Gerichtsstempel versehenen, von ihr aufbewahrte Abschrift des Verlobungskontraktes und sagte, indem sie das Papier in Stücke geriss und diese mit spöttischer Miene von sich warf:
„Hier, mein vortrefflicher Herr Raubmann, haben Sie die Benutzungs, die Ihnen gebührt! Hoffentlich werden Sie mir nunmehr erlauben, eine ebenso unangenehme Freiheit zu genießen, als Ihnen betrifft Ihrer eigenen werthen Person durch Vernichtung des unter uns bestehenden Zwangsrechtes hiermit scheinlich zugestanden wird!“
„Mit nichten!“ erwiderte Theodor in kaltblütiger Gelassenheit; Verträge von solcher Wichtigkeit pflegen nicht durch eine bloß einseitige Willensmeinung wieder aufgehoben zu werden. Auch in meinen Händen befindet sich eine rechtskräftige Abschrift dieses Kontraktes, und so lange noch nicht alles Geygefühl von mir gewichen ist, werde

Evangelium von Jesu Christo hat sofort nicht ein Volk, nicht ein Land, nicht eine Masse ins Auge gefaßt, sondern das ganz Erdennrund. Seines Herren Befehl lautet: Gehet hin in alle Welt und lehret alle Völker und taufet sie.

Der Geist des Unglaubens regt sich gewaltig, hier als Gleichgültigkeit, dort als fanatischer Haß. Herodes und Pilatus reichen sich die Hände; die Sozialdemokratie mit ihrer Kirchenfeindschaft und die ihr so verhaßte Bourgeoisie mit ihrer Kirchenverachtung sind in einem Lager zu finden. Aber Himmelfahrt giebt uns die Zuversicht des gewissen Sieges christlichen Glaubens, christlicher Gedanken, christlicher Kultur. Denn der König soll sein Reich haben. Der Pessimismus, der viele der Besten in unseren Tagen klein gütig verzagen läßt, soll sich auf die Höhe des Delbergs stellen. „Der Herr hat ein Reich angefangen, daß es bleiben soll.“ Wer hat das Recht zu bangen? Bis übers Meer hinüber wirft Himmelfahrt seine Strahlen, wirft sie hinein in das Reidetum am Nordpol wie unter dem Äquator, auf einsamen Inseln wie im großen Reich der Mitte. Die Mission richtet ihres Herren Friedensbotschaft an die Völker aus, und in ihrem Gefolge zieht christliche Gerechtigkeit ein, die den ungeselligen Wilden zähmt und bildet und die Wüstenei in Kulturland verwandelt. Und auch auf ihrem Wert ruhen Segenhande aus der Höhe. In die Weite richtet Himmelfahrt unsere Blicke:

Es kann nicht Ruhe werden,
Bis Christi Liebe steigt
Und aller Kreis der Erden
Zu seinen Füßen liegt.

Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk.

Schorndorf, 24. Mai. Am letzten Sonntag gegen Abend kam es in einer Wirtshaus in Birkenweibsbuch zwischen mehreren Burtschen von Buhlbronn und anderen Gästen wegen einer geringfügigen Sache zu Streitigkeiten, wobei der ledige Wagner Gottfried Schickler von Doppelshofm gebürtig in Geradstetten bedeutend verletzt und in der Wirtshaus verschiedene demoliert wurde. Als der herbeigerufene Schutzhelfer die Burtsche zur Ruhe aufforderte wurde er von denselben beleidigt und bedroht. Die hiesige Landjägermannschaft hat deshalb heute 5 solche Burtsche festgenommen und dem R. Amtsgericht übergeben.

Württemberg.

Stuttgart, 21. Mai. In letzter Nacht um halb 1 Uhr ist im Hause Archibstraße 13 ein Brand ausgebrochen, bei dem 5 Zimmer und die Küche ausgebrannt sind. Die Berufsfeuerwache ist sofort auf dem Brandplatz erschienen und war daselbst bis 3 1/2 Uhr thätig. Die Ursache des Brandes ist bis jetzt unbekannt. Da noch eine weibliche Person im Schlafzimmer war, wurde mit 3 Hakenleitern sofort eingestiegen und mit 2 Hydrantenleitungen das Feuer umfaßt. Das prompte Eingreifen verhinderte die drohende weitere Ausbreitung des Brandes.

ich meine auf Siegel und Unterschrift gegründeten Ansprüche zu behaupten wissen! Mein Vater ist Ihnen bare sechshundert Thaler schuldig. Wie und nimmer werde ich mich bereit finden lassen, diese Summe als ein Geschenk von Ihnen anzunehmen; ich muß daher mit Anwendung aller mir verfügbaren Mittel auf der Fortdauer des unter uns stattfindenden Verhältnisses bestehen. Würde ich in diesem Augenblicke zur Abtragung dieser Schuld auf rechtl. Wege Anstalt zu treffen, ja, dann würde ich, in billiger Berücksichtigung des soeben erfolgten zärtlichen Antrittes, mit der von Ihnen in Vorschlag gebrachten, sogenannten Gemüthung mich begnügen und weder Ihnen, noch dem erschnittenen Herrn dort am Fenster weiter beschwerlich fallen. Ergeben aber sollen Sie mir nichts; ein Werk der Großmuth will ich an mir nicht verüben lassen!

Bei diesen Worten wendete er ihr den Rücken und schritt mit der Diene eines Menschen, der in unerlöschlicher Entschlossenheit auf seinen Ansprüchen zu beharren gewohnt ist, kalt und trozig wieder von dannen.

Orislingen, 19. Mai. Vergangenen Montag fand im grünen Baum hier die Jahresversammlung der Deutschen Partei statt. Den Vorsitz führte, an Stelle des wegen Erkrankung zurückgetretenen Professor Magirus, Mittelschullehrer Kauffer, welcher einen politischen Ueberblick vom letzten Jahre gab und über die Thätigkeit der hiesigen Deutschen Partei berichtete. Nach dem Kassenericht fanden die Neuwahlen statt. Auf einstimmigen Wunsch übernahm Hr. Kommerzienrat Hägele wieder die Vorstandschäft, als Stellvertreter wurde gewählt Hr. Mittelschullehrer Kauffer, zum Schriftführer Hr. Kolaborator Weidbrecht. Der Rest des Abends wurde durch eine Besprechung über die am Sonntag stattgehabte antimilitärische Versammlung ausgefüllt. Der Kampf gegen Wucher und Ausbeutung sei ein gerechter, dagegen müsse die Deutsche Partei die Wege des Hagens der Antisemiten verdammen. Abhilfe sei durch Hegerien nicht zu schaffen, Hilfe gegen Wucherlager und Scheuderausverkäufe sei nur dadurch zu schaffen, daß die Einwohnerlichkeit zusammenstehe und von solchen Geschäften nichts kaufe. Dazu sollen auch die Frauen mitwirken. Nach mehrstündiger Dauer schloß die anregende Versammlung.

Deutsches Reich.

Altona, 18. Mai. Ein Raubmord ist heute durch Dazwischentreten in der Nähe befindlicher Personen verhindert worden. Ein bisher unbekannter 40jähriger kräftiger Mann hatte am Montag ein eigens für den geplanten Raubmord ausverwähltes abgelegenes Zimmer in der Sothstraße gemietet; heute Vormittag erschien er mit seinem Opfer, einem Handelsmann Dahl, der 1000 M bei sich trug. Er schlug denselben nieder, mußte aber in Folge des Erscheinens der Logisleute ohne Beute das Weite suchen. Der Handelsmann wurde schwer verwundet und blutend ins Krankenhaus verbracht. Den Mordgehilfen hat man noch nicht aufgegriffen.

Kiel, 22. Mai. Auf dem in Sonderburg eingetroffenen ersten Torpedoboot entlud sich beim Fahren ein Geschütz. Zwei am Ufer stehende Zivilisten wurden schwer verwundet.

Posen, 20. Mai. Dem Berliner Tagblatt zufolge ergab die gerichtliche Untersuchung über das Attentat auf den Grafen Poninski, daß die Annahme, die Räuber seien von der anarchistischen Zentralkommission entsandt gewesen, vollkommen unberechtigt war.

München, 21. Mai. Die heute hier durchpassirte griechische Königsfamilie traf mit einem italienischen Sonderzug ein, mußte aber zur Weiterreise einen anderen, bayerischen Sonderzug benötigen, weil der italienische Zug laut amtlichem Bericht „keine volle Sicherheit für die Weiterreise“ bot.

Zusland.

Zürich, 23. Mai. Am oberen Züricher See sind heute Vormittag von 15 Jünglingen des Klosters Wurmshaus bei Mapperswil, welche überfahren wollten, sieben Töchter ertrunken. In der Nähe des alten Doffenhornes sank plötzlich das Schiff, in welches Wasser

Auch Friedhelm verließ, nachdem jener sich weit genug entfernt hatte, den eingenommenen Standpunkt, um dem gegebenen Beispiel Folge zu leisten.

Jeanette aber hielt ihn zurück, nahm ihm den bereits ergriffenen Hut aus der Hand und schen ihm emsig darüber nachzusinnen, wie den gefährlichen Folgen, die dieser widerwärtige Antritt leicht in mehr als einer Hinsicht nach sich ziehen könne, am zweckmäßigsten vorzubeugen und entgegenzutreten sei.

„Bleiben Sie wenigstens nur noch so lange, lieber Friedhelm,“ sagte sie endlich, „bis ich Sie zum Vertrauten einer von mir bezangenen Thorheit gemacht und gemeinschaftlich mit Ihnen überlegt habe, auf welche Weise den traurigen, für meine Ruhe und Zufriedenheit so verhängnisvollen Wirkungen derselben Einhalt zu thun ist!“

Friedhelm hörte ihr bei dem Gesändnisse, durch welches sie jetzt ihrem bedrängten Herzen Luft machte, mit gelassener Aufmerksamkeit zu; er gab ihr, nachdem sie damit zu Ende gekommen war, zu erkennen, daß er etwas die 1. Ebnordorfer

eingedungen war. Mit großer Mühe konnten nur acht Schülerinnen gerettet werden.

Paris, 20. Mai. Dreißig, der Polizeikommissär des Viertels Porte Saint-Martin, der Ravachol verhaftete, irrt gegenwärtig wie ein Obdachloser herum. Sein Hausherr hat dem Kommissär gekündigt; aber da dieser einen mehrjährigen Mietvertrag hat, so beirrt er sich nicht, Folge zu leisten und seinen Hausrat einzupacken, wie sein freundlicher Wirt wünschte, in einem Garde-Meubles unterzubringen. Nun hat Herr Dreißig seine Familie aufs Land geschickt, ist jeden Tag in einem anderen Restauration und schläft in einer anderen Wohnung, um wenigstens vorübergehend in Sicherheit zu sein. Auf seinem Kommissariat laufen alle Tage Drohbriefe ein; erst heute erhielt Hr. Dreißig einen solchen, dessen Schluß lautet: „Seyt habe ich die Ehre, Sie von der bevorstehenden Explosion Ihres Kommissariats in Kenntnis zu setzen. Wir beauftragen damit einen Mann, der unserem Freunde Ravachol an Berwegenheit noch überlegen ist. In Gewärtigung Ihres Begrüßnisses grüßen wir Sie. — Die Freunde Ravachols.“ — Nach den heutigen Abendblättern ist der Chef des hiesigen Sicherheitsdienstes Goron mit dem Geheimpolizei-Direktor Gaillarde nach London abgereist. Die Fahrt sollte geheim gehalten werden, wurde aber ausgeplaudert und nun erfährt man auch, daß der Geheimpolizei-Inspektor Houllier, der sich schon seit einiger Zeit inkognito in London befand, ein Anarchistenkomplott aufgespürt hätte, an dem der oft genannte Gustave Mathieu den Hauptanteil haben soll.

Paris, 21. Mai. In vergangener Nacht brachen hier drei Großfeuer aus. Die ersten beiden wurden bemerkt, nachdem eine große Holzschneidemühle und zwei Privathäuser zerstört waren. Durch das dritte Großfeuer in der Avenue d'Amnesnil sind bereits 20 Häuser eingestürzt worden. Der furchtbare Feuerherd greift immer weiter um sich. Die Depots der Paris-lyoner Bahn stehen in Flammen; 400 Pferde sind getödtet. Die Zahl der Opfer an Menschenleben ist noch unbekannt; man befürchtet, daß ein Teil der Einwohner sich nicht rechtzeitig geflüchtet hat. Sämtliche Pariser Wäschmaschinen und die gesamte Feuerwehr sind anwesend.

Caen, 23. Mai. Eine Feuersbrunst zerstörte die hiesigen Werkstätten.

Paris, 23. Mai. Eine Untersuchung der letzten Brände ergab, daß sie gelegt waren.

Stockholm, 21. Mai. Gutem Vernehmen nach besucht der König Oskar auf seiner Rückreise nach Schweden den deutschen Kaiser.

Madrid, 21. Mai. Ein Dynamit-Attentat zerstörte gestern eine große Fabrik in Galbacano. Zwei Hauptgebäude sind vollständig in die Luft geflogen. Sechs Arbeiter, drei Arbeiterinnen sind tot, zahlreiche Personen verwundet. Die Leichen sind vollständig zerstückt. Die Explosion wurde in dem 11 Kilometer entlegenen Bilbao gehört. Zwei Arbeiter sind als der That verdächtig verhaftet.

vern ehmen vermutet habe, und erteilte ihr läche und mit der Versicherung, daß bei so bewandten Umständen die Ausgleichung nach Beseitigung des obwaltenden Mißverhältnisses ja ganz und gar keinen Schwierigkeiten unterworfen sei, seinen unmaßgeblichen Rat.

Jeanette billigte denselben und versprach, ihn auf das genaueste zu befolgen, worauf beide, unter der gegenseitigen Versicherung, daß der verfloßene Abend, trotz des stattgefundenen störenden Antrittes, einer der glücklichsten ihres Lebens gewesen, sich von einander verabschiedeten.

15.

Am folgenden Tage zog Theodor mit der Gemächlichkeit eines friedlichen Spaziergängers die Straße hinunter und verschwand endlich in einem Seitengäßchen, welches in gerader Richtung einen außerhalb des Städtchens gelegenen, viel besuchten Belustigungsorte entgegenführte.

Fortsetzung folgt.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.
Die Erben des verstorbenen Gottlieb Distel, Bäckers und Weinwirts hier, bringen am nächsten

Montag den 30. d. M.,

nachmittags 2 Uhr,
im II. und letzten Aufstreich auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:
Nr. 288, ein Block Wohnhaus an der Hauptstraße in der unteren Stadt mit Scheuer, Einfahrt, Anbau, gewölbtem Keller, Bäckereieinrichtung und Hofraum, angekauft zu 18 100 M., worauf seither die Bäckerei und eine Schankwirtschaft mit gutem Erfolg betrieben wurde.
Nr. 583, ein 2 1/2 Stock. massives Wohnhaus mit Labeneinrichtung und gewölbtem Keller in der neuen Straße, angekauft zu 15000 M.
8 a 10 qm Garten an der Schlichterstraße, angekauft zu 1500 M.
31 a 52 qm Acker bei der Mönchsbrücke, angekauft zu 720 M.
31 a 87 qm dto. in der Grafenhalde, angekauft zu 800 M.
42 a 76 qm Baumwiese mit einer Scheuer im Stechenfeld, angekauft zu 2000 M.
60 a 96 qm Baumader in der Grafenhalde (Stöber), angekauft zu 2600 M.
40 a 16 qm Weinberg und Baumader im Grafenberg, angekauft zu 400 M.
26 a 87 qm dto. allda, angekauft zu 255 M.
65 a 21 qm Wiesen im Kreeben, angekauft zu 1500 M.
35 a 54 qm im Ottergeß, angekauft zu 1320 M.
Die Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.
Den 24. Mai 1892.

Katschschreiberi.
F r i z.

Kathreiner's Malz-Kaffee

das beste aller Kaffee-Zusatzmittel, der einzige vollkommene Ersatz für Bohnenkaffee

hat auf der „Internationalen Ausstellung für das Nothe Kreuz, Armeebedarf, Volksernährung, Hygiene und Kochkunst“ unter dem Protektorat S. M. der Königin von Sachsen

Leipzig 1892

von allen Kaffee-Zusatz- und Ersatzmitteln

allein

die erste und höchste Auszeichnung

die goldene Medaille

erhalten.

Kathreiner's Kneipp-Malz-Kaffee



wird niemals lose, sondern nur in Originalpaketen mit nebenstehender Schutzmarke verkauft.

Zubereitung:

Die Körner mahlen und mindestens 5 Minuten kochen.

Detailverkaufspreis:

45 Pfundpaket, 25 Pfundpaket.

NB. Pfarrer Kneipp hat uns das alleinige Recht für Deutschland eingeräumt, unser Fabrikat als „Kneipp-Malzkaffee“ zu bezeichnen und sein Bild und seine Unterschrift als Schutzmarke zu benutzen. In haben in allen Colonialwaren- & Droguenhandlungen.

Kathreiner's Malz-Kaffee - Fabriken

München - Wien.

Zweigniederlassungen in Berlin & Brix.

Zu haben in Schorndorf bei den Herren:

Chr. Bauerle, Th. Palm, Apotheker,
C. Bickel's Witwe, C. Schäfer, Conditor,
Haag & Gessner, Gottl. Veil,

A. Widmann.

Lieder-Kranz

& Gewerbe-Verein

Der gemeinschaftliche

Ausflug am Simeisfabrstsfest

wird in folgender Weise ausgeführt:

1. Für Fußgänger, Sammlung beim Schwanen, Abmarsch punkt 12 Uhr;
 2. Mit Zug 1 U. 7 bis Winterbach, wo sich die beiden Parteien treffen zu gemeinschaftl. Marsch über den Engelberg;
 3. Mit Zug 3 U. 20 bis Grunbach und von da zu Fuß bis Beutelsbach. Zusammenkunft im Gasthof z. Löwen.
- Die Mitglieder mit ihren Familienangehörigen werden zu zahlreicher Beteiligung freundlich eingeladen.

Für den Ausbruch

des Liederkranzes: des Gewerbevereins:
S e p e t e r. S a h n.

Berliner Hagel-Assuranz-Gesellschaft von 1832.

Für Obige erlaube ich mir, mich zur Annahme und Vermittlung von Versicherungs-Anträgen bestens zu empfehlen.

Chr. Schmid.

N.B. Auf Verlangen wird die Prämie angeborgt bis Martini.

Stroh-Süte

in größter Auswahl empfiehlt billigt

Fr. Haufler, Kürschner.

Hochzeits-Einladung.

Alle unsere Freunde und Bekannte, bei welchen wir nicht persönlich erscheinen konnten, laden wir zu unserer am nächsten Samstag und Sonntag den 28. und 29. Mai im Gasthof z. „L a m m“ in Großheppach stattfindenden

Hochzeits-Feier

hiedmit freundlich ein.

Der Bräutigam: Gottlob Fischer von Großheppach.
Die Braut: Karoline Schäfer von Korb.

Kupfervitriol-Speksteinmehl,

sowie die hiezu nötigen Blasbalgen

zur Vertilgung des Ungeziefers in Gärten gegen

die Blattfallkrankheit der Heben, Obstbäume,

Kartoffeln u. s. w.,

empfehlen als das beste und einfachste Mittel

die alleinige Niederlage

Eugen Heess, Urbanstrasse.

An die Herren Schullehrer

des Bezirks Schorndorf.

— Vierteljahrs-Hefte —

sind zu beziehen durch die

C. W. Mayer'sche Buchdruckerei.

Muster-Hefte

sind gratis und franco gerne zu Diensten.

Niperglen.
Nächsten Freitag den 27. d. M., nachm. 1 Uhr, werden im hiesigen Gemeindevahd ca. 100 bis 120 Bantner

Kinde

verkauft.
Schultheißenamt.
Schmid.

Frisch eingetroffen
in neuer,

sehr großer Auswahl:



zum Sitzen und Liegen,
Kinderstühle,
Reisekörbe.

Auch sind
Kinderwagen-Körbe,
Berdecke & Räder
stets vorrätig
S. Stein,
Sattler.

Neue Majes-Haringe
und neue
Malta-Sommer-
Kartoffeln

empfehlen
H. Moser am Bahnhof.

Das echte Schafsfett,
Marke Büffelhaut,
in Büchsen à 20 u.
40 Pfg.

ist seit lange als ein wirk-
liches Ledererhaltungsmittel
berühmt und seit 1883 in
tausenden von Handlungen
eingesührt.

Die kleine Mehrausgabe für
dieses Fett gegenüber billigeren
Präparaten zahlt sich durch
Ersparnis am Schuh- und Le-
derzeug zehnfach wieder; man
achte daher beim Einkauf auf
die Schutzmarke „Büffel-
haut“.

Büchsen à 20 und 40 Pfg.
sind samt Gebrauchsanweisung
in folgenden Handlungen zu
haben:

- Schorndorf:
Chr. Bauer.
Consum-Verein.
B. Mack & Sohn.
Fr. Oeffinger b. Forstamt.
Carl Schäfer.
Beutelsbach: Jul. Lohss.
Gerabsteden: J. C. Palmer.
Grumbach: Geisw. Schwarz.
J. G. Fischer.
Hesbad: J. Fritz.
Oberurbach: J. Bronn.
Schwaith: Ch. Linsenmeier.
Winterbach: Ph. Wöhrle.

Turn-Verein Schorndorf.

Am Samstag den 28. d. M.,
von abends 8 Uhr ab,
findet unsere ordentliche
General-Versammlung
im Lokale (Waldhorn) statt, wozu die verehrl. Mitglieder hiennt
eingeladen werden.

Tages-Ordnung:
Rechenschaftsbericht, Rassenbericht,
Neuwahl des Ausschusses,
Laufendes.

Der Ausschuss.

Männer-Badeplatz. Karren

à 1 M. von Mitgliedern des Verschönerungs-Vereins, à 2 M. von
Nichtmitgliedern können gelöst werden bei dem
Kassier des Vereins:
Gerichtsnotar Gaupp.

Bringe mein selbst fabriziertes
Sodawasser-Syphon,
Himbeer-, Limonade,
Citronen-,
sowie natürliches
Göppinger Wasser
in empfehlende Erinnerung.
Eugen Heess, Urbanstrasse.

Kölnische Wasser

Das allein ächte
von Johann Maria Farina,
gegenüber dem Friesenplatz, ist
nur bei
Carl Schäfer, Marktplatz,
zu haben.

Hafnerwaren

Alle Sorten
fauf man viel billiger als bei Hau-
sieren bei
Pauline Schanler,
neue Straße.

Am Himmelfahrtsfest ist mein Laden nachmittags ge- schlossen.

J. Zeyher,
Bäckerei und Spezereihlg
Eigene, runde
Gartenpfosten,
gerade gewachsen, 16-20 cm stark,
3-3,5 Mtr. lang, ca. 100 Stück,
suchen zu kaufen
Bayer & Leibfried,
Eßlingen a. Neckar.

Oberurbach.
Einen schönen, guter-
haltenen, eisernen Herd
mit Kupferschiff, Blöcherig,
sowie e. gute Waschmange
hat zu verkaufen. Stauffert, Bäcker.

Schorndorf. Hagelversicherung.

Die Gutsbesitzer werden dringend
aufgefordert, auch heuer ihre Feld-
erzeugnisse gegen Hagelschaden zu
versichern. Die Policegebühren
werden von der Stadtpflege bezahlt.
Stadtlichtheißenamt.
Fritz.

Samstag
V. J. L.
Engelberg.

Vanille-Bruch- Chocolade

pr. Pf. 1 M. empfiehlt als preiswert.
Karl Schäfer, Conditior.

Emmenthaler-
Limburger-
Ähräter-
und echten
Münster-
empfehlen

J. Zeyher.

Großheppach M. Waibl.
Ein. ordentl. Jungen
mit oder ohne Lehrgeld nimmt in
die Lehre

Gottl. Ellwanger, Schuhmacher.

Schorndorf.
Leonhard Kaiser auf der Miß-
lerin verkauft am Freitag den 27.
Mai, nachm. 1 Uhr, wegen Ge-
schäftsaufgabe

2 Schaffkühe,
die eine mit dem Kalb, die andere
neumelk.

Winterbach.
Ein großtrachtige, gute
Schaffkuh,
mit dem 3. Kalb hat zu verkaufen
Gottlieb Kazmaier, Birstenn.

1400 Mfr.
Pflegschaftsgeld hat gegen
doppelte Sicherstellung so-
fort auszuleihen
Ernst Reich.

Einen noch gut erhaltenen
Kinderwagen
hat billig zu verkaufen
näheres bei Rißerer, Gutmacher.

Wurde mit der Marke „Anker“
Verstoßer Nachschmungen wegen
Verlang man sich
Paum-Expeller
mit „Anker“ u. weisse Schachteln
ohne Anker als unecht zuerk.

Kirchenchor:
„Du fährst gen Himmel.“

Gottesdienste.
Evangelische Kirche.
Himmelfahrtsfest (28. Mai).
Vorm. 9 Uhr Predigt
Herr Stadtpfarrer Gros.
Nachm. 2 Uhr Predigt
Herr Vikar Weiser.
Katholische Kirche.
28. Mai vorm. 9 Uhr
Herr Kaplan Truffner.

Nr. 62.

Schorndorfer Anzeiger.

57. Jahrgang.

Samstag den 28. Mai 1892.

Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk.
Schorndorf, 25. Mai. Heute fand hier
die zweite staatl. Bezirksschul-
prämierung unter zahlreichem An-
drang des Publikums aus Stadt und Land statt.
Zur Schau wurden zugeführt: 7 Farren
und 21 Kühe. Preiswürdig wurden 3 Farren
und 7 Kühe erkundet und haben an Staats-
preisen erhalten:

- | | |
|----------------------------------|-----------------|
| Farrenhalter Seiz in Winterbach | 100 M. III. Cl. |
| Bauer in Steinenberg | 80 " IV. " |
| Gemeinde Grumbach | 80 " IV. " |
| für Kühe: | |
| Christian Döbelmann in Winterb. | 80 M. III. Cl. |
| Lammwitz Hagert in Hesbad | 60 " IV. " |
| Frank, Gottlob von Grumbach | 60 " IV. " |
| Deiß, Friedrich von Schwaith | 60 " IV. " |
| Johann von Grumbach | 60 " IV. " |
| Günnewein, Friedrich in Winterb. | 60 " IV. " |
| Kolb, Jakob in Weiler | 60 " IV. " |

Die dem Frank und Deiß für ihre Kühe
zuerkannten Geldpreise kommen, als fern schon
in derselben Klasse prämiert, nicht zur Ausbe-
zahlung.

Vor Beginn der Musterung des Viehs
wurde durch einen der Herren Preisrichter dem
Publikum das vorhanden sein sollende Ver-
hältnis der Körper-Messungen u. s. w. des
Näheren erläutert. Die Musterung und Prä-
mierung war um 12 Uhr vorüber.

Bei der Bekanntgabe des Schau- und
Prämierungsergebnisses wurde von S. Reg.-Rat
Clausnitzer ausdrücklich betont, daß das prä-
mierte Vieh den gestellten Anforderungen nicht
entspreche und teilweise kaum an der äußersten
Grenze der Prämierungsfähigkeit angekommen
sei, die Besitzer also nicht glauben sollen, auch
Besseres nicht bedacht sein zu brauchen. Preise
seien jedoch gleichwohl gegeben worden, um die
Viehsbesitzer immer noch mehr zur Haltung von
schönem Zuchtvieh aufzumuntern und er hoffe

und wünsche, daß dies immer mehr in Erfüll-
ung gehe.

An dem sich angeschlossenen einfachen Mittagessen
in der Krone wurden den zahlreichen Teilnehmern
seitens des Herrn Regierungsrats Clausnitzer
aus Stuttgart, interessante vergleichende Mit-
teilungen gegeben über das Schauergebnis von
Nachbar- und anderen Bezirken, den Zweck der
Bezirksrindviehschauen, die verwilligten Mit-
tel für Prämien, die Art der Verteilung auf die
einzelnen Bezirke des Landes u. s. w.

Besonders empfohlen wurde die Farren-
haltung, wo nur immer möglich, in Verwaltung
der Gemeinde zu nehmen, wodurch nach den
gemachten Erfahrungen durchweg bessere Re-
sultate erzielt werden. Wo nicht, so sollten
wenigstens die Gemeinden beim Aukauf von
Zuchtvieh mehr unterstützend eingreifen.
+ Beutelsbach, 26. Mai. Seine Kö-
nigliche Majestät haben bei dem am 15. vor-
Mts. geborenen siebenten Sohn des Reggers
und Wirts Adolf Böhm hier die Taufpaten-
stelle gnädigst zu übernehmen geruht und heute
dem letzteren ein ansehnliches Geschenk für den
Knaben überreichen lassen.

Württemberg.
Seilbrunn, 23. Mai. Ein hiesiger Bäcker
und Wirt beauftragte einen nicht gut beleu-
mndeten hiesigen Burschen mit Ueberbringung
einer Zinszahlung von 140 M. an eine hiesige
Witwe. Der Bursche behielt aber das Geld
und ist seitdem verschwunden.

Marbach, 22. Mai. Heute ereignete sich
in Kirchberg a. M. ein bedauerliche Unglücks-
fall. Eine schon betagte Frau aus dem Ober-
amt Badnang wollte ihre Verwandten in
Nielingshausen besuchen und stieg in Kirchberg
zu spät aus dem Wagen. Der Zug war schon
im Gang, und sie wurde schwer verletzt von
den Schienen aufgehoben. Ein Arm war voll-
ständig zermalmt, der andere, sowie Kopf und
das eine Auge wiesen schwere Verwundungen
auf. Der Arzt hegt geringe Hoffnung an ihrem
Aufkommen.

Eßlingen, 22. Mai. Gestern Abend kam
ein Arbeiter der hiesigen Eisenbahnwerkstätte
beim Aussteigen aus einem Wagen, während
der Zug noch in Bewegung war, zu Fall,
wobei ihm beide Füße abgefahren wurden.

Ulm, 24. Mai. Die bürgerlichen Kollegien
von Ulm haben in ihrer heutigen Sitzung für
den festlichen Empfang Ihrer Majestäten des
König und der Königin, deren Besuch die ge-
sunte Bürgerschaft mit großer und aufrichtiger
Freude entgegenfiehet, einstimmig die Summe
von 10 000 M. bewilligt.

Reutlingen, 21. Mai. Die Anmeldungen
zum Liederfest sind bis zum gestrigen Schluß-
termin sehr zahlreich eingelaufen. Die Gesamt-
zahl der angemeldeten Vereine beträgt bis jetzt
107 mit rund 3800 Sängern. Nimmt man
dazu die hies. Vereine mit etwa 340 Sängern
und die immerhin noch zu erwartenden Nach-
zügler, so ergibt sich jetzt schon eine Beteilig-
ung, wie sie kaum jemals bei einem der früheren
Liederfeste zu bezeichnen war. — Nach längeren
Verhandlungen wurde gestern die Wirtschafts-
führung in der großen Festhalle von der Wirt-
schaftscommission an Restaurateur Rohnagel von
der Liederhalle in Stuttgart zum Preis von
1200 M. vorbehaltlich der Genehmigung durch
den Gesamtausschuß vergeben.

Von den Gärten, 20. Mai. Gestern
Nacht fand in Währingen in später Stunde
vor einem Wirtshaus eine Schlägerei statt.
Ein mehr als armsbäcker schwerer, knorriger
Prügel wurde als Waffe benützt. Ein Wäh-
ringer Bürgerjohn wurde so mit demselben
geschlagen, besonders auf das Haupt, daß der
Schwerverwundete anfangs für tot gehalten
wurde.

Deutsches Reich.
Berlin, 22. Mai. Die „Post“ hält ihre
Mitteilungen über die in Ausarbeitungen be-
griffene Militärvorlage aufrecht. Die Ver-
mehrung umfaßt nur taktische Einheiten der
Fußtruppen, diese aber im umfangreichsten
Maßstabe, entsprechend der Andeutungen des